

Die „10“, Notschlafstelle für Jugendliche und junge Erwachsene an der Hermannstr. 10 vor dem Aus ?

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Solingen muss aufgrund massiver Verschuldung aktuell ein Sparpaket in Höhe von 45 Mio. Euro umsetzen. Der Rat der Stadt Solingen wird im Juli 2010 über die vorgeschlagenen Maßnahmen entscheiden.

Die Einrichtung, die "10", Notschlafstelle für Jugendliche und junge Erwachsene ist in ihrer derzeitigen Struktur und am Standort Hermannstr. 10 betroffen.

Der Vorschlag ist so formuliert, dass es sich nicht um eine Aufgabe der Arbeitsinhalte der Notschlafstelle handelt, sondern um eine strategische Neuausrichtung des städtischen Kinderheims Kannenhof und Übertragung auf freie Träger. Die Minderjährigen der „10“ sollen zukünftig durch das städtische Kinderheim Kannenhof aufgenommen werden. Die Arbeit mit den jungen Volljährigen soll auf Dritte übertragen werden.

Zielgruppe der Notschlafstelle die „10“ ist derzeit die Altersgruppe der 14-26 jährigen mit insgesamt 17 Plätzen.

Minderjährige

Wer die Arbeit und die Zielgruppe der „10“ kennt, weiß, dass Minderjährige in Obhut genommen werden, die in normalen Jugendhilfeeinrichtungen gescheitert sind. Gründe dafür sind: Sucht- und Gewaltproblematiken, psychischen Auffälligkeiten, keine Einbindungsfähigkeit in enge Regeln und Strukturen, Schulverweigerung, starke Familienkonflikte, etc..

Diese Jugendlichen haben häufig das gesamte herkömmliche Jugendhilfesystem durchlaufen und können daher nicht in einen regulären Heimbetrieb integriert werden.

Eine Anbindung an das Kinderheim Kannenhof würde von daher nur in externen Räumlichkeiten mit einem speziellen Konzept realisierbar sein.

Damit verbunden wären hohe Kosten!! Wie will die Stadt Solingen diese Kosten aufgrund der finanziellen Situation aufbringen?

Junge Erwachsene

Dem Förderverein sind bis jetzt keine konkreten Trägergespräche, Anfragen an mögliche Partner für die Übernahme der Aufgabe bekannt.

In welchem Umfang soll die Arbeit für die jungen Volljährigen auf Dritte übertragen werden? Wie soll die Betreuung erfolgen? Welche Angebotsstruktur bleibt erhalten?

Der Förderverein hat die berechtigte Sorge, dass obdachlose junge Erwachsene mit schwierigen Lebensperspektiven zukünftig nicht mehr die unbürokratische Betreuung und Begleitung erhalten wie in der „10“.

Die Notschlafstelle existiert seit 28 Jahren und hat bundesweit mit ihrem sich kontinuierlich weiterentwickelnden Konzept für viele Städte Modellcharakter.

In der „10“ erfolgt eine vorübergehende Beheimatung der jungen Menschen. Hinzu kommt eine Klärungsphase der jeweiligen Problematiken. Daraus folgt kontinuierlich das Ziel der individuellen Hilfestellung bei allen Problemlagen. Dies kann eine Verselbständigung in der eigenen Wohnung oder die Überleitung in eine andere adäquate Einrichtung oder Beratungsstelle bedeuten.

Gerade durch die Kombination aus Minderjährigen und jungen Volljährigen unter einem Dach findet eine Verhaltensregulierung statt, die durch pädagogische Intervention alleine nicht umzusetzen ist.

In 2009 haben insgesamt 118 verschiedene Jugendliche und junge Erwachsene das Angebot der „10“ genutzt.

In der Zeit ihres Aufenthaltes haben sie folgende Erfahrungen gemacht:

- **Hilfen aus einer Hand**
- **Unkomplizierte / Unbürokratische Unterstützung**
- **Letzte Anlaufstelle wenn ich überall gescheitert bin**
- **Einsatz für die die Hilfe brauchen und annehmen können**
- **Entwicklung neuer Lebensperspektiven**
- **Alterstrukturierende Angebote**
- **Lobbyarbeit für Interessen und Ziele der Bewohner**
- **Einsatz für Solinger und Solingerinnen in Not**
- **Verlässlichkeit und Modellcharakter seit 28 Jahren**
- **Ehrenamtliches Engagement durch Unterstützung des Fördervereins der Einrichtung**

Der zur Abstimmung stehende Vorschlag bedeutet de Facto die Schließung der Einrichtung, auch wenn dies in der Formulierung ausgeschlossen wird.

Wenn die „10“ als Institution geschlossen wird, muss davon ausgegangen werden, dass eine große Lücke in der Versorgung von problembelasteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen entsteht, die zukünftig nicht aufgefangen werden kann.

Ein ganzheitlicher Ansatz für die Betreuung der Zielgruppe der 14 – 26 jährige würde fehlen.

Insbesondere diese Altersgruppe benötigt Unterstützung in der Entwicklung von Zukunftsperspektiven und eigenen Lebensentwürfen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass in vielen Fällen die Integration in ein normales Leben (Wohnung, Arbeit, Ausbildung, Straffreiheit, etc.) gelingen kann.

In Solingen hat sich der Ansatz bewährt für die Zielgruppe der „10“ ein **eigenes Angebot** zu entwickeln und bewusst nicht mit Arbeitsansätzen der Obdachlosenhilfe für ältere Zielgruppen zu vermischen.

Einsparungen dürfen nicht bei denen ansetzen, die die geringste Lobby in der Gesellschaft haben.

Der Förderverein fordert die Stadt Solingen und die politischen Entscheidungsträger auf das Angebot für die Zielgruppe an der Hermannstr. 10 zu erhalten.

Wir bitten um Darstellung von Alternativkonzepten. Was ist konkret geplant?

Wie soll eine realistische Umsetzung erfolgen?

In welchen Zeiträumen soll entschieden werden?

Wie sehen alternative Kostenkalkulationen aus?

Wer soll an zukünftigen Trägergesprächen beteiligt werden?

Als Förderverein, der sich seit vielen Jahren für die Bewohner und Bewohnerinnen der „10“ ehrenamtlich engagiert, erwarten wir an den zukünftigen Überlegungen beteiligt zu werden.

Bewohner der „10“, Vorstand und Mitglieder/innen des Fördervereins stehen Ihnen für Gespräche über die Zukunft der Einrichtung kurzfristig zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Tanja Isphording

Vorsitzende Förderverein Notschlafstelle